

Klimaschutzleitfaden für Bad Segeberg

Stand 24.01.2023

<p>Grundsatz- entscheidung [Nr. 1] einvernehmlich</p>	<p>Zeitpunkt der angestrebten Klimaneutralität</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines realistischen Vorschlages durch Klimaforum
<p>Grundsatz- entscheidung [Nr. 2]</p> <p>Ja, soll eingerrichtet werden; einvernehmlich</p>	<p>Einrichtung eines Klimaforums ab 2023</p> <p>empfehlende & beratende Funktion; eine Geschäftsordnung ist zu erstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Politik (1 Person pro Fraktion) - <i>Verwaltung (KlimaschutzmanagerIn, RadverkehrsingenieurIn, weitere nach Bedarf)</i> - Radverkehrsbeauftragte/r und - Initiativen (4 VertreterInnen) - ews <p>Weitere Akteure nach Bedarf beispielsweise zum ÖPNV</p> <p>-> Konkretisierung der Zusammensetzung durch die Stadtvertretung</p>

Thema 1: Struktur, Weiterentwicklung

Grundsatz	Fortschritte überprüfen		Anpassung der Richtlinien im Einklang mit den Zielen = Auftrag an das Klimaforum	
Konsensfähig?	Einigkeit		Überwiegende Zustimmung	
Maßnahmen-Nr.	2	3	4	5
Maßnahme	Einrichtung eines Klimaforums → separater Punkt s.o.	Erhebung einer Treibhausgasbilanz	Stecken von Zwischenzielen	Regelmäßige Evaluierung (Klimaforum) und Nachschärfung
Umsetzung		ab 2023	bis Mitte 2024	ab Mitte 2024
Partner		Energieversorger	-	-
Notwendig		Klimaschutzmanager*in oder Externe Dienstleister, Software	-	Gute Datengrundlage
Hinweise		Relevante Bereiche sind Wohngebäude, Verkehr, Industrie und Gewerbe, kommunale Gebäude sowie (idealerweise) Konsum. -> im Rahmen der Wärme- und Kälteplanung, diese wurde bereits von der Stadtvertretung beschlossen und wird in 2023 beauftragt.	Z. B.: Reduktion der Emissionen um 15 % bis 2025 30 % bis 2027 45 % bis 2029 60 % bis 2031 100 % bis 2035 oder entsprechend der Vorgaben des Landes verglichen mit dem Basisjahr 2022. → Vorschlag Klimaforum, Beschluss Politik	Erfolg der Maßnahmen, verfügbare Technologien und übergeordnete politische Rahmenbedingungen sind einzubeziehen. → Vorschlag Klimaforum und Beschluss Politik

Thema 2: Erneuerbare Energien

Grundsatz	Dachnutzung auf kommunalen Liegenschaften	Dachnutzungs-Pflicht für Neubauten in Bad Segeberg	Förderung lokaler Erneuerbare Energien Projekte	Sammeln von Biomüll zur energetischen Nutzung/Biogasherstellung
Konsensfähig?	Einigkeit	Einigkeit	Einigkeit	Einigkeit
Maßnahmen-Nr.	6	7	8	9
Maßnahme	Photovoltaik, Solarthermie und/oder Dachbegrünung auf allen städtischen Gebäuden sofern baulich sinnvoll.	Photovoltaik, Solarthermie und/oder Dachbegrünung wird auf Neubauten Pflicht.	Bürger*innen und Unternehmen zur Installation von Photovoltaik und Kleinwindanlagen befähigen und motivieren	Sammeln von Biomüll zur energetischen Nutzung/Biogasherstellung
Umsetzung	bis 2027	Prüfung bis 2024	Prüfung 2023	Prüfung 2023/2024
Partner	-	-	ews	Entsorgungsbetriebe
Notwendig	Ca. 2,5 Mio. €, Verwaltungspersonal	Verankerung in Städtebaulichen Verträgen und Kaufverträgen	Energieberater*in, Software für Solarkataster	Zusammenarbeit mit Entsorgungsbetrieben, ggf. hohe Investitionssumme
Hinweise	Würde mehr Strom erzeugen, als die Liegenschaften verbrauchen. Teilweise nur i. V. m. Dachsanierungen oder nach Änderungen der denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen möglich.	Verpflichtend durch die Stadt nur in bestimmten Situationen möglich. Könnte sich zukünftig durch landes- oder bundesweite Regelungen erübrigen. → Erarbeitung eines Vorschlages durch das Klimaforum	Unterstützung beispielsweise bei Registrierung der Anlagen und dem Aufbau von Mieterstrommodellen. Zusätzlich: Imagekampagne für Unternehmen, Speichermöglichkeiten schaffen, „Smart Grid“ fördern → Erarbeitung eines Vorschlages durch das Klimaforum	Die Gewinnung von Kompost ist zusätzlich zur energetischen Nutzung möglich. → Prüfung und Bearbeitung im Rahmen der Kommunalen Wärme- und Kälteplanung

Grundsatz	Wohnfläche pro Kopf reduzieren		Sanierungsquote von ? % p.a.	Ausstieg aus fossilen Energien
Konsensfähig?	Überwiegende Zustimmung	Einigkeit	Einigkeit	Einigkeit
Maßnahmen-Nr.	10	11	12	13
Maßnahme	Vermittlung und Unterstützung von Haus- und Wohnungstausch i. V. m. Öffentlichkeitsarbeit	Alternative Wohnformen unterstützen	Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, damit jedes Jahr min. ?% des Gebäudebestandes saniert werden	Ersatz fossiler Brennstoffe entsprechend der Ergebnisse der Kälte- und Wärmeplanung
Umsetzung	ab 2023	ab 2023	ab 2023	ab 2025
Partner	Wohnungsbaugenossenschaften	Wohnungsbauunternehmen, VorhabenträgerInnen	Verbraucherzentrale, Stadtwerke, Handwerk und weitere	Energieversorger
Notwendig	Personalstelle, Umsetzungskonzept, attraktive klimafreundliche Wohnangebote	Mitwirkung GrundstückseigentümerInnen, VorhabenträgerInnen	Energieberater*in	Konzept Wärme- und Kälteplanung muss vorliegen
Hinweise	Vorher durch ein oder zwei Personen bewohnte Einfamilienhäuser werden dadurch für Familien frei. Problem: fehlendes Wohnungsangebot → Erarbeitung eines Vorschlages durch das Klimaforum	z.B. Miniwohnungen	Jährlich 7 % Sanierungsquote bedeutet, dass bis 2035 stadtweit 84 % der Gebäude saniert werden. Das könnte ausreichen, wenn der Anteil an bereits vollsanierten Gebäuden und Neubauten bei heute bei 15 % liegt. → Bearbeitung und Konkretisierung im Rahmen der Wärme- und Kälteplanung	→ Aufstellung eines Konzepts; Wärme- und Kälteplanung entsprechend des Klimaschutz- und Energiewendegesetzes SH wurde von der Stadtvertretung bereits beschlossen und wird in 2023 beauftragt.

Thema 4: Öffentlichen Raum aufwerten / nachhaltige Mobilität ermöglichen

Grundsatz	Tempo-30 als Richtgeschwindigkeit	Angemessene Parkgebühren erheben	Autofreie Wegeverbindungen
Konsensfähig?	Einigkeit	Überwiegende Zustimmung	Einigkeit
Maßnahmen-Nr.	14	15	16
Maßnahme	Tempo-30 im gesamten Stadtgebiet. Ausnahmen da, wo verkehrstechnisch unumgänglich	Schrittweises Anheben der Gebühren für das Anwohnerparken auf 200 € p. a.	autofreie Verbindungen für RadfahrerInnen
Umsetzung	ab 2023	2023 - 2026	ab 2025
Partner	Kreisverkehrsaufsicht	-	Kreisverkehrsaufsicht
Notwendig	Dissens mit Kreisverkehrsaufsicht muss gelöst werden.	-	Dissens mit Kreisverkehrsaufsicht muss gelöst werden.
Hinweise	→ Steht im Einklang mit der Initiative „Lebenswerte Städte“, der die Stadt gemäß Beschluss der Stadtvertretung beigetreten ist.	Führt zu erheblichen Mehreinnahmen, die zur Finanzierung der anderen Maßnahmen verwendet werden können. Schafft Anreize, den Umweltverbund zu nutzen.	großes Potential für Tourismus, Stadtgrün sowie Fuß- und Radverkehr → Werden im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzeptes, das 2023 /2024 aufgestellt wird, geprüft

Thema 5: Rad- und Fußverkehr sowie den ÖPNV stärken

Grundsatz	Attraktives Radwegenetz schaffen		Fuß- und Radverkehr an Ampeln priorisieren	Kombinierte Mobilität erleichtern	
Konsensfähig?	Einigkeit		Einigkeit	Einigkeit	
Maßnahmen-Nr.	17	18	19	20	21
Maßnahme	Einrichtung von Fahrradstraßen	Komfortable Radwege an Hauptverkehrsstraßen errichten	Intelligente Ampelschaltungen, die den Umweltverbund priorisieren	Hochwertige Fahrradabstellanlagen errichten	Auf besseren ÖPNV hinwirken
Umsetzung	ab 2025	ab 2025	ab 2025	ab 2023	ab 2025
Partner	Kreisverkehrsaufsicht	Kreisverkehrsaufsicht	Kreisverkehrsaufsicht	-	Verkehrsbetriebe & Kreis
Notwendig	Abstimmung mit Kreisverkehrsaufsicht	Erarbeiten von Kriterien im Rahmen des Verkehrskonzeptes.	Erarbeitung im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzeptes.	Schaffung der Flächen z. B. durch Umwidmung von Parkplätzen	gute Zusammenarbeit mit Verkehrsbetrieben
Hinweise	Schulen sind ein guter Startpunkt. Thema im KPR. → Bearbeitung und Umsetzung im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzeptes	Damit verbunden auch anpassen von Brücken und anderen Hindernissen für den Radverkehr. → Bearbeitung und Umsetzung im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzeptes	B206 ist ein Sonderfall. → Bearbeitung und Umsetzung im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzeptes	Idealerweise i. V. m. Fahrradverleih und Reparaturmöglichkeiten	Ziele sind: - mehr Verbindungen - verbesserte Taktung - Fahrradmitnahme → Bearbeitung und Umsetzung im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzeptes

Thema 6: Klimaverträglicher Autoverkehr

Grundsatz	Car-Sharing Angebot ermöglichen	Umstieg auf Elektro-/Wasserstoff- etc mobilität
Konsensfähig?	Einigkeit	Einigkeit
Maßnahmen-Nr.	22	23
Maßnahme	Parkflächen für Car-Sharing zur Verfügung stellen und Anbieter unterstützen	Aufbau von Ladestationen
Umsetzung	ab 2025	ab 2023
Partner	Betreiberfirma, Stadtwerke (für Ladestationen), ArbeitgeberInnen	Stadtwerke, Kreis Segeberg
Notwendig	wahrscheinlich finanzielle Garantien für Betreiber, Umwidmung von Parkplätzen	Umwidmung von Parkplätzen
Hinweise	Ein Car-Sharing Auto ersetzt 4 bis 10 Pkw. Somit werden Parkflächen frei. → Bearbeitung und Umsetzung im Rahmen des klimagerechten Verkehrskonzepts	Stetige Anpassung an den Stand der Technik. → Bereits in Bearbeitung, Beschluss Stadtvertretung, Umsetzung des Konzeptes durch ews.

Thema 7: Konsum, CO2-Kompensation und Anpassung an den Klimawandel

Grundsatz	Nachhaltiger Konsum		Klimafreundliche Auftragsvergabe/Beschaffung	Ausgleich für unvermeidbare CO2-Emissionen	Klimaresiliente Stadt
Konsensfähig?	Überwiegende Zustimmung	Einigkeit	Einigkeit	Einigkeit	Einigkeit
Maßnahmen-Nr.	24	25	26	27	28
Maßnahme	Schrittweise Reduktion des Fleischangebotes nach vorheriger Abstimmung mit den NutzerInnen auf eine Mahlzeit pro Woche in öffentlichen Einrichtungen	Lebensmittelverschwendung reduzieren (Foodsharing); Regionalität, Fair Trade und Verpackungsreduktion fördern	Bevorzugen von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Z. B. bei Anschaffungen und Aufträgen der Stadt.	Abstimmung mit Firmen über den Kauf von CO2-Zertifikaten z. B. für Karl-May-Festspiele	Erstellung eines Konzeptes für die Stadt
Umsetzung	bei neuen Verträgen	ab 2023	ab 2023	ab 2023	ab 2024
Partner	Catering-Unternehmen	NGOs, Supermärkte, Einzelhandel, Landwirte, Tafel	-	Kalkberg GmbH; Möbel Kraft; Segeberger Kliniken, uvm.	Kreis Segeberg
Notwendig	Gleichzeitige Erhöhung der Attraktivität und Qualität des Essens. Information, Überzeugung, Öffentlichkeitsarbeit	Personalstelle + Engagement des Klimaforums, Beratungstätigkeit integrieren	Wird tlw. schon umgesetzt, jedoch Aktualisierung der städtischen Beschaffungsrichtlinie	Hochwertige Zertifikate kaufen oder regionale Projekte unterstützen	
Hinweise	Eine Reduktion des Fleischkonsums in D um 25 % würde 8,3 Mio. t CO2 einsparen – viermal mehr als ein Verzicht auf Inlandsflüge.	Positive soziale Nebeneffekte sind zu erwarten. → Konkrete Ausgestaltung im Klimaforum ausarbeiten	Vorbildfunktion steht im Vordergrund – geringe direkte CO2-Einsparungen	Nutzbar fürs Stadt- und Unternehmensmarketing; im Fall der Festspiele besonders i. V. m. ÖPNV-Ticket sinnvoll. → Konkrete Ausgestaltung im Klimaforum ausarbeiten	Ansätze: - Schwammstadt - Essbare Stadt i. V. m. Öffentlichkeitsarbeit, Umweltpädagogik, Förderung Fassaden-begrünung → Berücksichtigung bei der ISEK Neu-aufstellung ab 2024



Illustration: Aaliyah Lucia Lorenz